

Fachtag für Erziehungsberatung



Wenn die Beziehung in die Brüche geht

Trennung und Scheidung im Alltag der Erziehungsberatung

Trennung und Scheidung sind einschneidende Lebensereignisse für die ganze Familie. Jahr für Jahr trennen sich zigtausende Elternpaare aus den unterschiedlichsten Gründen. Entsprechend vielfältig sind die Trennungsverläufe, aber zurück bleiben immer Kinder, deren Väter und Mütter zunächst ihr Scheitern als Paar bewältigen müssen. Gleichzeitig haben sie die schwierige Aufgabe, ihren Kindern beizustehen, die mit der neuen Lebenssituation fertig werden müssen.

Kinder und Jugendliche, deren Eltern sich getrennt haben, finden sich in komplexen Lebenslagen wieder, die für sie mehr oder weniger belastend sein können, je nachdem, wie die verschiedenen Dimensionen die elterliche Trennung bestimmen und wie sie insgesamt gestaltet und bewältigt wird.

Erziehungsberatungsstellen bearbeiten zentral die sozio-emotionalen Aspekte des Trennungsgeschehens mit fachlich individuell abgestimmten Beratungsangeboten für Eltern aber auch für Kinder und Jugendliche. Die Berater*innen haben profunde Kenntnisse der psychosozialen und familienrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Kooperationsbeziehungen mit anderen scheidungsbegleitenden Institutionen. Dabei steht das Wohlergehen der betroffenen Kinder im Vordergrund.

Zahlreiche Studien belegen, dass im Zuge der von vielen Menschen in Folge von Corona-Pandemie, Klimakrise, Ukraine-Krieg oder Palästina-Konflikt als krisenhaft erlebten Zeiten die Belastungen von Eltern, jungen Menschen und Familiensystemen sichtlich gestiegen sind. Die zunehmende Nachfrage nach niederschweligen Beratungsangeboten wird unter anderem durch stetig wachsende Fallzahlen belegt. Insbesondere im Zusammenhang mit Trennungs- und Scheidungsfragen berichten viele Beratungsfachkräfte, dass die Beratungen gleichsam

zudem immer komplexer werden, was einen höheren beraterischen Ressourceneinsatz erfordert.

In Kooperation mit dem Diözesancaritasverband Speyer, dem Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) und der Katholische Bundeskonferenz für Ehe-, Familien- und Lebensberatung (KBKEFL) möchte der Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe e.V. (BVkE) im Rahmen der Onlinefachtagung, neben einem Blick auf aktuelle Befunde aus Wissenschaft und Forschung, einerseits Herausforderungen für die Beratungspraxis aufzeigen, aber insbesondere anhand von Best Practice Beispielen und konkreten Erfahrungen aus der Beratungspraxis Impulse für eine erfolgreiche und wirksame Arbeit im Kontext von Trennungs- und Scheidungsproblematiken geben.

Ort:	Online via Zoom
Teilnehmer*innenbeitrag:	70,00 Euro
Datum	Dienstag, 26. November 2024
Zeit	08:45 – 13:30 Uhr
Anmeldelink	Fachtag Erziehungsberatung 26.11.2024 (bvke.de)

Programm

Ankommen	08:45 Uhr
Begrüßung <i>Andrea Stachon-Groth KBKEFL, Ute Weis DiCV Speyer, Jens Arnold IKJ, Stephan Hiller BVkE</i>	09:00 Uhr
Vortrag 1 Aktuelle Erkenntnisse zur Situation allein- und getrennterziehender Eltern und ihrer Kinder sowie den Wirksamkeiten von Trennungs- und Scheidungsberatungen Aktuell sind in Deutschland etwa ein Fünftel aller Familien mit minderjährigen Kindern alleinerziehend. Entsprechend ist es sehr erfreulich, dass Chancen, Teilhabe und Unterstützung von allein- und getrennterziehenden	09:10 Uhr

Eltern und ihrer Kinder unter anderem im Fokus des zehnten Familienberichts des BMFSFJ stehen. Mit Blick auf die hohe Relevanz der Zielgruppe für die Erziehungsberatung sollen im Rahmen des Vortrags aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Situation bzw. Lage von allein- sowie getrennterziehenden Eltern und ihrer Kinder näher beleuchtet werden. Besonders im Kontext der Beratungsarbeit mit hochstrittigen Eltern oder gerichtlich angeordneten Beratungen wird von den Beratungsfachkräften oft die Wirksamkeit der Beratungen in Frage gestellt. Mit mittlerweile über 17.000 evaluierten Beratungsprozessen aus knapp 150 Beratungsstellen, ermöglicht die seit 2014 von IKJ und BVkE stetig fortgeführte trägerübergreifende Wirkungsevaluation in der Erziehungsberatung („Wir.EB“) differenzierte Aussagen zu den Auswirkungen von Beratungsprozessen auf die Lebensqualität der beratenen jungen Menschen, Eltern und Familien. Vor diesem Hintergrund werden aktuelle Forschungsergebnisse aus den im Zuge von Wir.EB durchgeführten Wirkungsanalysen vorgestellt. Der Fokus liegt dabei unter anderem auf Paarberatungen nach § 17 SGB VIII, der Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts nach § 18 SGB VIII sowie familiengerichtsnahen Beratungen im Kontext von richterlichen Anordnungen oder Empfehlungen. <i>Prof. Mathias Berg, Professor für Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Aachen und Jens Arnold, Fachbereichsleitung Methoden und Evaluation, IKJ</i>	
Pause	10:00 Uhr
Vortrag 2 Hochkonfliktberatung Angesichts des weiterwachsenden Anteiles von Trennungsfamilien, die ohne beraterische Hilfen oder gerichtliche Entscheidungen keine eigenständigen Wege zur Regelung von Umgangs- und Sorgerechtsfragen erfinden, stellt die Arbeit mit Hochkonfliktfamilien insbesondere für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Beratungsstellen, aber auch für andere Beteiligten Professionen, eine enorme Herausforderung dar. Auch scheinen bisherige gesetzliche Novellen, von denen auch zukünftig weitere zu erwarten sind, bislang nur wenig wirkungsvoll, die Situation in den Hochkonfliktfamilien wirklich zu befrieden. Daneben finden sich auch immer wieder stark ideologisch unterlegte Konzepte, die ebenfalls zur konfliktverschärfenden beitragen. In dem Vortrag soll versucht werden, Ursachen von Hochkonflikthaftigkeit differenziert zu betrachten, kindliche Reaktionen darauf zu bewerten und zumindest in ersten Ansätzen Handlungsperspektiven aufzuzeigen. Grundlage hierfür werden sowohl unterschiedlichste Forschungsbefunde sein, als auch die praktische Erfahrung des Referenten im Bereich	10:10 Uhr

Elternberatung, lösungsorientierte Begutachtung und Ausbilder für das Elternprogramm „Kinder im Blick“. <i>Dr Jörg Fichtner, Fachpsychologe für Rechtspsychologie (BDP/DGPs)</i>	
Pause	11:00 Uhr
Vortrag 3 Die Perspektive der Kinder sichtbar machen Teilearbeit bei Trennung und Scheidung Alfons Aichinger hat mit der von ihm entwickelten Methode der psychodramatischen Teilearbeit (mit Tierfiguren) Kindern eine Möglichkeit eröffnet, ihr Erleben in dieser für sie so belastenden Zeit zu zeigen. So hat das Kind die Gelegenheit sich im Schutz der Symbolebene zu äußern und gehört zu werden. Die Eltern können mit der Sicht des Kindes konfrontiert, berührt und zur Mitarbeit gewonnen werden. Der Onlineworkshop möchte anhand von ausgewählten Beispielen erste Einblicke in die theoretischen Grundlagen und praktische Umsetzung der kindgerechten Methode geben. <i>Gabrielle Rauch-Zürn</i>	11:15 Uhr
Pause	12:00 Uhr
Vortrag 4 Trennungsberatung und begleiteter Umgang bei häuslicher Gewalt Eine Trennung nach dem Erleben von häuslicher Gewalt professionell zu begleiten und allen Familienangehörigen gerecht zu werden, konfrontiert Berater:innen mit vielen, oft auch unterschiedlichen, Aufträgen und Anliegen der Betroffenen. Die Erziehungs- und Jugendberatungsstelle Nürnberger Land arbeitet seit vielen Jahren mit Familien, die von häuslicher Gewalt betroffen sind und so konnten vielfältige Erkenntnisse generiert werden. Im Mittelpunkt des Vortrags stehen die Beratungspraxis und die Durchführung von begleiteten Umgangskontakten nach häuslicher Gewalt. Im Einzelnen werden folgende Aspekte behandelt: Zugangswege zur Beratung, Setting, Gespräche mit den Eltern, Vorbereitung und Durchführung des BU und v.a. die Kooperation mit anderen Akteuren wie z.B. Polizei, Jugendamt, Familiengericht u.a. <i>Sonja Rapp und Kirstin Dürsch, Erziehungs- und Jugendberatungsstelle im Landkreis Nürnberger Land</i>	12:30 Uhr



Bundesverband Caritas
Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Zusammenfassung und Bewertung <i>Jens Arnold, Stephan Hiller</i>	13:20 Uhr
Ende der Veranstaltung	13:30 Uhr